

621

Schuldigkeit

So

Beÿ Hochzeitlichem / Ehr- und freudensfest.

Deß Ehrenvesten und Wollgeachten

Herrn Daniel Andres /

Bürgers und Mälzenbrauers

In Thorn

Wie auch

Der Ehr- und viel Tugendreichen

Jungfr: Christina /

Deß Weyland Wohl-Ehrenvesten Namhaff-
ten / Hoch- und Wollweisen

Herrn Johann Bollners

Raths- Verwandten alhier

Nachgelassenen Eheiblichen Jungfr: Tochter

Schuldigt hat ablegen wollen

J. F. M.

DANZIG /

Bedruckt bey Simon Reinsgern. Anno 1667.



^{1.}
Weymahl ist der Frühling kommen
Zweymahl hat die Winterzeit
Von den Wäldern abgenommen
Ihr begrüntes Sommerkleid
Seid mir Euer werthes Hausz
Zum Quartier gelesen auß.

^{2.}
Was in diesen zweyen Jahren/
Die ich zugebracht alhier /
Mir für GUTES wiederfahren /
Weiß ich nicht zu sagen schier /
Bins umb ihn nach möglichkeit
Zu verdienen auch bereit.

^{3.}
Vnd wie drauff ich bin beflissen /
Werther Freund / zu jeder Zeit /
Also werd ich izo müssen
Legen ab die Schuldigkeit /
Da Er / wie es ist bekant
Wieder tritt in Ehestand.

^{4.}
Was sol aber ich euch singen
Ihr o wohl gepaartes Paar
Euer Lob weit her zu bringen
Welches sonst Sonnenflahr
Acht' ich ja so nutz zu sein
Alß thun dar deß Phœbus schein.

^{5.}
Darumb sey ich diß beyseite
Sage nur ohn Heucheleyn
Daß er wegen dieser Freyde
Glück- und Segen Selig sey,
Vor viel andern den der Standt
Noch nicht worden ist bekandt.

Was

6.
Was muß doch ein Witwer hören
Auch bey seiner Frömmigkeit
Da muß er die Köchin führen
Vor die Frau zum Venus-Streit
Da Sieht jeder auff sein Haus
Vnd trägt neue Zeitung drauß.

7.
Was sol ich von andern sagen/
Die noch wenig nach dem Standt
Der geflickten Hosen fragen?
Ach wie manchen Narren-Landt
Hört man doch von der und dem
So doch vielen angenehm.

8.
Da gehts an ein Judiciren
Da da geht ein dicker WANSE
Auff / was Neues nur zu hören
Mein / mich wundert / daß du kanst /
Freund / daß thun / wie ? denckstu nicht /
Daß du selber im Gericht ?

9.
Wenn er denn was auff gefangen
Daß auff Lügen nur besteht /
Lasset Ers so bald gelangen
An viel andre : Ja er geht
Mit dem WETZBLEIß und berichtet /
Leute was geschehen nicht.

10.
Ich wil hie von Weibern schweigen
Die bey ihrem Kindelbier
Wissen den und die zu Zeigen /
So nach aller Ungebühr
Sich verhalten / ob sie gleich
Selber seindt an Lastern Reich.

11.
Ja! auch dieses wohl geschiehet
Daß man auff ein Lügen Maul
Mehr als auff die Warheit siehet/
Wann sich wo ein **ZUMMER-SAU**
Bald zu Strassen unterfängt/
Weil Verstandt am Nagel hängt.

12.
Diesem Tadeln und Vernichten
Solcher bösen Leute Mundt/
Diesen bösen Splitter richtern
Werdet ihr bereit ihundt/
Da ihr nach des des höchsten Rath
Wiedrum freit in dieser Stadt.

13.
Nun! Ich lobe diß Beginnen
Kuff euch beiden Glücke zu:
Denn ich werde doch schon innen
Daß die Venus euch zur Ruh
Heisset gehn: was säumet **IHR**
Seht! der Tag bricht schon herfür

14.
Geht! der Himmel wolle geben
Daß ihr möcht in Stolzer Ruh
Nestros Jahre Glücklich leben
Kuff ich euch noch ein mahl zu:
HABET GLUCK UND LAUTER GLUCK
GLUCKEBOR UND GLUCK ZU RUCK:

